

Kurt Meider

geb. Weikersheim 11. 8. 1910

† Weikersheim 29. 9. 1992

Zum Gedenken an Kurt Meider

Im Alter von 82 Jahren starb am 29. September 1992 Kurt Meider, Ehrenbürger von Weikersheim und Ehrenvorsitzender des Vereins »Tauberfränkische Volkskultur«. Als Initiator von vier Museen und als profunder Kenner der Geschichte des Oberen Taubertals hat er im Bereich der Heimatpflege markante Akzente gesetzt, ein Beispiel für unermüdliches Wirken gegeben und

kulturelle Arbeit mit großem Engagement betrieben und gefördert. Über das Hohenloher Land hinaus verschaffte er sich Anerkennung als Volkskundler und Museumsfachmann, gehörte seit den frühen siebziger Jahren bis 1991 dem Beirat des Museumsverbandes Baden-Württemberg an und war in Würdigung seines Einsatzes auch dessen Ehrenmitglied.

Mit seinem Werk hat er sich bleibende und bedeutende Verdienste erworben: Als Motor des »Tauberländer Dorf museums« Weikersheim, als Gründer des Forstmuseums auf dem Weikersheimer Karlsberg und des 1982 eröffneten Flachsbrechhütten-Museums in Finsterlohr-Burgstall sowie als maßgeblicher Ideengeber des seit drei Jahren eingerichteten Museums »Vom Kloster zum Dorf« in Frauental hat er das bislang gewichtigste Stück Museums geschichte im Oberen Taubertal geschrieben. Als Beiratsmitglied verfolgte er aufmerksam die Entwicklung des Hohenloher Freilandmuseums Wackershofen.

Die Erforschung der Vergangenheit der Region Tauberfranken-Hohenlohe, wobei er den Blick auf Entwicklungen keineswegs nur stur zurück richtete, machte sich Kurt Meider seit Mitte der fünfziger Jahre zur Lebensaufgabe. Parallel zum Ausbau der von den Eltern übernommenen Weinhandlung widmete er sich den vielfältigen Aspekten der Kulturgeschichte des von ihm geliebten Landstriches rechts und links der Tauber. Neben der Einrichtung der genannten Museen mündete diese zeitaufwendige Arbeit ein in Vorträge, VHS-Kurse, Veröffentlichungen in Büchern und Zeitschriften sowie natürlich in Sonderausstellungen, von denen hier drei genannt sein sollen: »Baudenkmäler aus staufischer Zeit im Tauberland«, »Vom Feldbau zur Landwirtschaft«, »Weikersheim in der Barockzeit« – drei Unternehmungen mit großer Resonanz.

Wer mit ihm tiefer ins Gespräch kam, verspürte bald den Elan des von seinen Ideen überzeugten Praktikers, dem Pläne wichtig, aber Taten vordringlich waren. Die Städte des oberen Taubertals verdanken ihm viel, ohne seine wegweisende Arbeit wäre die Region um viele kulturelle Impulse ärmer.

Gerhard Layer

